

FWG-Fraktion enthält sich bei der Abstimmung zum Nachtragshaushalt 2009

Lesen Sie hier den Originalwortlaut des FWG-Vortrags in der Stadtverordnetenversammlung vom 28.12.2009

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren Stadtverordnete,

die FWG kann dem Nachtragshaushalt nicht zustimmen.

Begründet wird dies durch die Tatsache, dass in diesem Werk einige Maßnahmen aufgeführt sind, denen wir schon in der parlamentarischen Beratung ablehnend gegenüber standen bzw. deren Beschlussfassung im Magistrat nicht von der FWG mitgetragen werden kann. Lassen Sie mich die wesentlichen Beispiele aufzählen, ohne sie weiter auszuführen – zur Sache wurden an anderen Stellen ausreichend Worte gewechselt:

- Materialaufwand EDV: Mehraufwand 13.000 Euro
- Ankauf neue Telefonanlage: 12.000 Euro
- Anbindung Baugebiet an L 3106: Mehraufwand 150.000 Euro
- KiTa Photovoltaikanlage (im Rahmen des Konjunkturpaketes): 70.000 Euro.

Darüber hinaus zumindest der FWG immer wieder ein Dorn im Auge ist die Umlage für den Senio-Zweckverband, die sich gegenüber der Planung für 2009 um gut 20.000 Euro erhöht.

Die Weigerung des Senio-Vorstandes, dem Wunsch der Groß-Bieberauer Parlamentarier nach einer Informations- und Fragestunde in Groß-Bieberau nachzukommen, trägt nicht zur Vertrauensbildung bei. Statt dessen wurde im November eine allgemeine Informationsveranstaltung in Reinheim angeboten. Diese war gut besucht, auch ich selbst konnte teilnehmen. Für die Anwesenden aus den Reihen der FWG kann ich berichten, dass Herr Keiper für die Gersprenz gGmbH plausibel und für alle verständlich den – unserer Meinung nach guten – Weg der Gersprenz aufzeigen konnte. Mit dem Zahlenwerk des Herrn Keil (Steuerfachmann des Senio Verbandes) waren wir schlichtweg überfordert. Wir sind der Meinung, um diesen Vortrag an dem Abend ad hoc verstehen zu können, muss man Finanz- bzw. Steuerfachmann sein. So bitten wir auch um Nachsicht, dass aus unseren Reihen keine qualifizierten Fragen gestellt werden konnten.

Nachdem wir nun dankenswerter Weise die Vorträge vor den Feiertagen in Papierform erhalten haben, werden wir diese in Ruhe durcharbeiten und uns vorbehalten, im neuen Jahr unsere Fragen schriftlich bei der Senio einzureichen.

Wir sind der Meinung, dass ehrenamtliche „Feierabendpolitiker“, die meisten ohne den notwendigen fachlichen Hintergrund, mit der Bewertung des

Zahlenmaterials überfordert sind, zumal erschwerend noch dazu kommt, dass der Wirtschaftsplan 2009 inzwischen zum dritten mal mit geänderten Inhalten vorgelegt wurde...

Sicher wird uns das Thema Senio auch in der Haushaltsberatung für 2010 beschäftigen.

Lassen Sie mich im Blick auf den Nachtrag und im Vorgriff auf die Beratung des Doppelhaushaltes für 2010 noch einen Wunsch für das kommende Jahr äußern:

- Die FWG beantragte in der Beratung zum letzten Haushalt eine Reduzierung des Stellenplans durch Nichtbesetzung der Stelle Stadtkasse. Die Koalition lehnte ab. Fakt jedoch ist: die Stelle wurde dennoch nicht besetzt, was zu wesentlichen Einsparungen beitrug.
- Die FWG beantragte eine Aussetzung der Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren. Dies wurde von der Koalition abgelehnt. Wir sind froh darüber, dass SPD und CDU sich inzwischen der Argumentation der FWG anschließen konnten und die vom Bürgermeister beantragte Abgabenerhöhung zu Fall gebracht haben.
- Die FWG beantragte eine moderate Aufstockung des Budgets für den Seniorenbeirat. Die Koalition lehnte dies ab. Tatsache ist, dass der Seniorenbeirat 2009 Ausgaben aufweist, die noch über der von der FWG beantragten Summe liegen.
- Die FWG beantragte eine Abplanung bzw. Zurückstellung der Umbaumaßnahme im Rathaus. Von den von der Koalition immer noch bereit gestellten 80.000 Euro wurden für Planungsmaßnahmen seither nur 20.000 Euro ausgegeben. Sicher hätte sich die FWG auf einen solchen Kompromiss einlassen können.

Genug der Aufzählung. Was sollen diese Beispiele aufzeigen? Sie sollen zeigen, dass sich die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft schon 2009 konstruktiv mit dem Haushaltsentwurf der Verwaltung auseinandergesetzt hat und dies auch mit dem nun vorliegenden Doppelhaushalt für 2010 und 2011 tun wird. Der Appell geht an die Koalition, sich unseren Vorschlägen nicht aus Prinzip zu verschließen. Der Bürgermeister hat die interfraktionelle Runde Ende Oktober mit der Bitte um konstruktive Mitarbeit aller politischen Gruppierungen zum Wohle Groß-Biebraus eröffnet. Die FWG ist dazu gerne bereit und wünscht sich diese innere Einstellung auch von allen anderen Vertretern im Parlament.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen im Namen der Freien Wählergemeinschaft viel Glück, Erfolg, berufliches Wohlergehen und vor allem Gesundheit im Jahr 2010.

FWG Fraktion